

Stadtrat Jena

Beschlussvorlage Nr. 20/0510-BV



Einreicher:
Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD

- öffentlich -

Jena, 29.10.2020

Sitzung/Gremium	am:
Jugendhilfeausschuss	09.09.2020
Kulturausschuss	01.09.2020 / 10.11.2020
Werkausschuss jenarbeit	01.10.2020
Sonderausschuss Schulentwicklungs- planung und schulische Bildung	
Sozialausschuss	20.10.2020
Stadtrat der Stadt Jena	15.07.2020 / 16.09.2020 / 14.10.2020 / 11.11.2020

beschlossen am 11.11.20

1. Betreff:

**Erfahrungen der Corona-Zeit im Bildungsbereich auswerten -
Chancengleichheit sichern**

2. Bearbeiter / Vortragender:

Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und SPD

Datum/Unterschrift

3. Vorliegende Beschlüsse zum Sachverhalt: -

4. Aufhebung von Beschlüssen: -

5. Gesetzliche Grundlagen:

6. Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt: (in EUR)

ja nein

7. Realisierungstermin:

8. Anlagen: -

gez. Dr. Margret Franz / Heiko Knopf

gez. Katja Glybowskaja

Dr. Margret Franz / Heiko Knopf
Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die
Grünen

Katja Glybowskaja
Vorsitzende der SPD-Fraktion

Der Stadtrat beschließt:

- 001 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, über die während der Corona-Zeit gemachten organisatorischen und hygienischen Erfahrungen in den Jenaer Schulen, Kindergärten und Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie in den Einrichtungen der kulturellen Bildung zu berichten.
- 002 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, aus 001 Handlungsempfehlungen abzuleiten und diese den zuständigen politischen Gremien vorzustellen.
- 003 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, über den Stand der Digitalisierung in den Jenaer Schulen zu berichten, u.a. darüber, wie die Mittel aus dem DigitalPakt und der Landesförderung genutzt werden bzw. werden können.
- 004 Der Oberbürgermeister wird beauftragt, aus 003 Handlungsempfehlungen und gegebenenfalls Investitionsbedarf abzuleiten und den Stadtrat und die zuständigen Ausschüsse darüber zu informieren.
- 005 Im „Forum Bildung“ wird innerhalb eines Jahres unter Einbeziehung der Ergebnisse von 001 bis 004 eine Analyse der in Jena gemachten Erfahrungen im Spannungsfeld der Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung einerseits und Bildungsgechtigkeit andererseits vorgenommen.

Begründung:

Bildung ist überall systemrelevant. Besonders in Jena ist sie auch identitätsstiftend und zukunftssichernd. Aber Kinder, Jugendliche und deren Familien gehörten auch hier zu den Verlierern der Corona-Krise. Internationale Studien zeigen, dass die meisten Schüler/ innen während der Schulschließungen in ihrer Lernentwicklung deutlich zurückfallen, und dabei verlieren diejenigen, die es aufgrund ihrer sozialen Benachteiligung ohnehin schon schwerer haben, besonders viel.

Bei künftigen Entscheidungen über pandemiebedingte Maßnahmen, die den Bildungsbereich betreffen, muss daher eine neue Abwägung zwischen den Erfordernissen des Infektions- und Gesundheitsschutzes einerseits und dem Recht der Kinder und Jugendlichen auf Bildung und Persönlichkeitsentwicklung andererseits erfolgen.

Die Stadt Jena muss hier die nötige Arbeit der zuständigen Ministerien nicht ersetzen, steht aber als Schulträger, Träger der Kinder und Jugendhilfe und als Bildungsstandort in besonderer Verantwortung.

Die im Interesse der Kinder und Jugendlichen dringend gebotene, möglichst rasche Wiederaufnahme des regulären Kita- und Schulbetriebs braucht Mut und Vorsicht, gute Vorbereitung und Flexibilität zugleich.

Um den Herausforderungen für den Unterricht in Zeiten der Pandemie gerecht werden zu können, braucht es darüber hinaus die Bereitstellung von Unterstützungssystemen wie Lernplattformen, die von Schüler/innen und Lehrkräften genutzt werden können.

Zu 001

Abgefragt werden sollen u.a. Erfahrungen bei der Sicherstellung der Kommunikation mit den verschiedenen Akteuren, bei der Umsetzung von (Teil-)Schließungen sowie mit Hygienemaßnahmen im laufenden Betrieb. Im Kern geht es auch für den Bildungsbe- reich um die Zweckmäßigkeit der Maßnahmen, die das Infektionsgeschehen eindäm- men sollen.

Zu 002

Es geht um die Frage, wie künftig in ähnlichen Situationen, in denen Bildungseinrich- tungen teilweise oder komplett geschlossen werden müssen, reagiert werden soll, wel- che Abläufe zu beachten sind. Dazu sollen aus den positiven Erfahrungen Best Practi- ces abgeleitet werden, um diese in Handlungsempfehlungen und Konzepte zu übersetzen.

Zu 003 bis 004

Reduziert werden sollen sowohl vermeidbare Bildungs- und Beteiligungsverluste für alle Kinder und Jugendliche als auch vermeidbare zusätzliche Rückstände für Benachteilig- te. Die durch die Corona-Pandemie verursachten Wiederholungen von Schuljahren durch eine Reihe von Schüler*innen können nicht als gute Lösung gelten. Vielfältige gute Erfahrungen in der digitalen Kommunikation und Bildungsarbeit sollen für alle nutzbar gemacht werden. Dabei müssen unterschiedliche technische Zugangs- voraussetzungen genauso berücksichtigt werden wie die unterschiedlichen Kenntnisse und Fertigkeiten aller Beteiligten. Zu diskutieren ist, welche technischen Plattformen die Stadt Jena in Zukunft weiter entwickelt und wo andere empfohlen oder entsprechende Lizenzen erworben werden.

Zu 005:

Das vom Stadtrat 2015 ins Leben gerufene „Forum Bildung“ soll den Praktikern der Jenaer Schulen, Experten aus Wissenschaft und Verwaltung, aber auch Schülern und Eltern Gelegenheit geben, Handlungserfordernisse im Bildungsbereich, insbesondere in den Jenaer Schulen zu identifizieren.

Es ist insofern das geeignete Gremium für eine Auseinandersetzung mit den langfristi- gen Schlussfolgerungen aus den Anforderungen der Megathemen Pandemievorsorge und Digitalisierung im Bildungsbereich.